

Energiewende nach Zürcher Art

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) darf ab 2015 keinen Atomstrom mehr verkaufen. Der aus Beteiligungen und Bezugsrechten anfallende Atomstrom wird deshalb auf dem freien europäischen Markt veräußert (NZZ vom 21. Januar 2015). Oder anders gesagt, dieser Atomstrom wird wie bis anhin an der genau gleichen Stelle ins europäische Stromnetz eingespielen. Da in diesem Netz der Atomstrom weder speziell markiert ist noch sich auf irgend eine Art und Weise vom Öko- oder Braunkohlestrom unterscheidet, bleibt es folglich auch für alle Strombezüger beim Status quo. Es stellt sich daher die Frage, was dieser ideologisch motivierte Klimmzug zur Energiewende beiträgt - von den Mehrkosten für die Strombezüger und dem Zusatzgewinn für das EWZ einmal abgesehen.

René Weiersmüller, Meilen